

49/34-35

et Grisons, Michel] M u s n i e r mit etwas wenig geldtes alhie angelangt, aber Herr [Martin] L y o n n e [Trésorier général des Liques Suisses et Grisons] ietz mahlen bis uff wytteren bescheidt die reiss alhar nit thun wirdt.

...

Ohngefährlich vor Zweyen moneten als wir [d.h. der a.o. franz. Ambassador Charles Brülart de Genlis, Prieur de Léon, und er, Wallier, ...] im Dezember 1629 an der Tagsatzung der IV neugl. Orte] Zu aaraw⁴ ... gewesen, hatte Jch eüch ihm heimreissen von Olten dannen ein briefflin Zugeschriben, dem Wird Zum Leuwen [Peter K l e i n] denselben geben undt recommendiert der mir versprochen, solches eüch sicherlich zuzuschicken, nit mag Jch wissen ob Jhr den selbigen empfangen oder nitt".

1) s. EA V 2, 617 d

2) Text zerstört

3) s. EA V 2, 619 (Nr. 525). Zurlauben nahm übrigens weder an der Tagsatzung in Luzern noch an der in Solothurn teil.

4) s. ebenda 614 b

Original, mit Siegel - AH 49, 68-69 - Blatt 69^r leer - Beim Identifizieren des Löwenwirts von Olten war uns Stadtarchivar Martin Eduard Fischer, Olten, behilflich.

1631 Juni 7., Zug

A

SCHREIBEN VON [KONRAD] BRANDENBERG AN [STADT UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, "DISSE ZEIT HAUPTMAN UEBER EIN FENDLI DES GEWARDI REGEMENZ DER EIDGNOSSEN JN FRANKHRICH"

"Es hatt Mir kurz verschinen dagen h. gfatter haupt. [Paul] S t o c k h e r anzeigt Es habe Jme der H. Vetter [d.h. Beat II. Zurlauben - Brandenburg hatte A n n a Zurlauben, eine Tante Beats II. zur Mutter -] zugeschriben wegen H. Lantschribers [von Stadt und Amt Zug, Christian S c h ö n] und Meines Jungen [Franz B r a n d e n b e r g] andräfent die [franz.] Stibendi, also were Es Rattsam das Mir Ein fründtlich Schriben an Jr Maistatt [L u d w i g XIII.] von unsser genedigen heren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug]¹ Nemen, welches auf hütt also Beschähen, das unsser g.h. uns das ganz guttwillig vergünstiget. Also Mir es dem H. Vetter, Sambt auch Ein Copi dessen Zu Sickhen, Mir bed [d.h. Brandenburg und Schön] Biten den h. vetter Welle Jn der Sach Sin aller Best dun, wie wir Jme verthruwen.

Was die Nominazion Belangt Seickht Sy Jm Lantschriber, aber Jch han vermeint die Min[ig] Sige Nit Nottwendig diewill Jch dem H. Vetter Ein abschrift gen wie Er von heim verreist, Unnd Jch wills gott Min Franzen willens diskünftigen herpst Nach Frankhrich [wo er an der Sorbonne in Paris studierte] Zu Seickhen, allein Jst Min Bit wo Müglich ethwan Eins oder Zwey [Stipendien] uszubringen, damit Er dester Besser uf die Reis gefurdert wurde. Es hette h. Lantschriber auch dem Vettern zugeschriben, So hatt Er Nit Will, hiemit will Jch das Jn Beider Namen anrichten. Jch schribe auch hieby dem h. sch[wager] Lüttenamt [Alfons] S u n n e n b e r g [- Konrad Brandenburg war mit Margaritha von S o n n e n b e r g verheiratet -] Zu, wegen h. gf. Schwager hauptm. [Jakob] W i c k h a r t e n Säligen [Gatte der E l i s a b e t h Zurlauben] dan Er Mir ongefär vor Einem Monet auch geschriben, dem ... Vetter Nuwers [zu berichten] weis Jch nüt, allein Besorg Jch wir [gemeint die kath. Orte und spez. Stadt und Amt Zug] werden Mit unsseren Nachburen von Zürich [wohl Anspielung auf den Kollatur- und Matrimonialstreit im Thurgau und Rheintal] zu dun überkomen, gott wende alles Zum Besten. Wan Jnnen Zu woll, können Sy woll Minder Werden.

dismalls Nit Mer dan Min Liebe husfrau [Margaretha von Sonnenberg] Last den h. vetter fründtlich Begrüsen ...

Jn dem Schriben Mines Schwagers Biten Jch Jnne Jn Sein habenden Ansprach gegen h. Schwager hauptman [Jakob Wickart] Sällig wolle er Jn der Sach Nit Zu Streng sin, Jn ansähung das der gutt gfatter Schwager haupt. Sällig Jn dem Krieg Nit vill Erübriget got gebe glükh das Es dem h. Vetter Besser gellinge, unnd Länger were etc.

Bitt also Noch Mall Jn Unser Sach Sin Bestes zu dun das Soll von unns Jn allen fürfallenden Begebenheiten ganz vetterlich verdient werden. Bit ... auch h. Schw. Lüttenamt [Alfons Sonnenberg] und Vetter Lüttenamt [H e i n r i c h I. Zurlauben] fründtlich Zu Begägnen, wie Jch dan Jme Schwager auch geschriben wir das gegen den h. vettern verrichten Söllen".

1) s. AH 38/136

Original, Siegel grössernteils zerstört - AH 49, 70-71